|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |
| --- |
| **4. Gott vertrauen?** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Das Haupt einer Familie wird in der Bibel mit dem Wort „Patriarch“ bezeichnet. Dieses finden wir in den Texten des NT und wird für die Vorfahren Israels benutzt, dessen Geschichte mit Abraham beginnt (Apostelgeschichte 7, 2). Mit ihm wird in Bezug auf die Rettung des Menschen nach seinem Fall ein neuer Zeitabschnitt eingeweiht.  Abraham sollte ins Land Kanaan ziehen, das sich im heutigen Israel befindet.  Die Namen hatten zur Zeit des Alten Testaments noch eine viel größere Bedeutung als heute. Durch den Namenswechsel sollte Abram ein neues Leben beginnen und so immer an das Versprechen Gottes erinnert werden. | |  | | --- | | Das erste Buch der Bibel *Genesis* wird von der Kirche in zwei Teilen gegliedert. Den ersten Teil bilden die Kapitel 1-11. Diese können wenn überhaupt geschichtlich sehr schwer belegt werden. Der zweite Teil des Buches beinhaltet die Kapitel 12-50. Ab Kapitel 12 ist eigentlich eine geschichtliche Wahrnehmung der biblischen Ereignisse die geschildert werden möglich. Gott greift in die menschliche Geschichte mit der Auserwählung Abrahams ein, der als Urvater Israels gilt, das Volk also, das letztendlich die Menschheit zu Jesus Christus führen wird. In diesem Sinne sind wir Christen Nachkommen Abrahams. Dies betont der **Apostel Paulus** in einem seiner Briefe: «wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben aus Verheißung» (Brief an die Galater 3, 29) |   **1. Vorbild des Glaubens**  Wer war eigentlich Abraham? Er war eine Person mit dem Gott einen Bund abgeschlossen hat. Im hohen Alter von 75 Jahren erhielt er von Gott die Anweisung seine Stadt Harran zu verlassen.  *«*Der Herr sprach zu Abram: „Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und vom Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde aus dir ein großes Volk machen und dich segnen. Deinen Namen werde ich berühmt machen und du wirst ein Segen für die anderen sein […] Durch dich sollen alle Völker der Erde gesegnet werden“.» (Genesis 12, 1-3)    Gott fordert Abraham auf, der anfangs noch Abram hieß, seine Heimat zu verlassen. Aber wohin soll er gehen? Das wird ihm Gott, der biblischen Erzählung nach, noch mittteilen. Abram vertraut Gott und gemeinsam mit seiner Frau Sara und seinen Neffen Lot beginnt eine lange Reise. In Bezug auf diesen Bund mit Gott, erhält Abram von Gott auch einen neuen Namen und heißt jetzt Abraham, das so viel wie „Vater der Menge“ bedeutet. Abraham wird in diesem Sinne Stammvater einer Menge von Völkern, die seinen Segen erhalten werden.  Gott verspricht also Abraham zwei Dinge:   * den Besitz eines neuen Landes * gesegnete Nachkommen.   Was tut Abraham in Bezug auf diesen Bund, der ihm von Gott angeboten wird? Er hat eigentlich das Gegenteil von Adam getan. Er hat Gott gehorcht und sein Abenteuer ins Ungewisse als Erfüllung der Versprechungen Gottes wahrgenommen. Aber genau dies bedeutet der Ausdruck „an Gott glauben“. Vertrauen, dass die Dinge so sind, wie sie Gott schildert. |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |
| --- | --- |
| Sara bedeutet *Frau* oder *Herrin*. Hagar dagegen bedeutet *Fremde* oder *Andere*.  Das Kind, das Hagar geboren hatte, wurde Ismael genannt, was *Gott hört* bedeutet. Nach dem Alten Testament, wurde Ismael der Stammvater der Araber. (Genesis 25, 12-18) | **2. Auserwählt sein!**  Wie wir im vorherigen Abschnitt gelesen haben, musste Abraham eine große Reise antreten. Auf dieser wurde er von seiner Frau Sara und ihrer Dienerin begleitet, deren Name Hagarwar. Lesen wir gemeinsam den folgenden biblischen Text:  *«*Sara, Abrams Frau, konnte ihm keine Kinder schenken. Sie hatte aber eine Magd aus Ägypten, dessen Name Hagar war. Sara sagte zu Abram: „Der Herr hat mir versagt Kinder zu gebären. Geh zu meiner Magd und vielleicht bekomme ich durch sie einen Sohn“. Abram hörte die Worte Saras. Zehn Jahren nach seiner Niederlassung in Kanaan nahm dann Abram Hagar, die Magd von Sara, zur Frau. Er erkannte sie und Hagar wurde schwanger. Als sie dies bemerkte, fing sie ihre Herrin an zu verachten. Dann sagte Sara zu Abram: „Du bist der Grund für das Unrecht, das ich erfahre“ […] Abram entgegnete: „Hier ist deine Magd; sie ist in deiner Hand. Tu mit ihr, was du willst“. Da behandelte sie Sara so schlecht, dass ihr Hagar davon lief. Der Engel der Herrn fand Hagar an einer Quelle in der Wüste […] Er sprach: „Geh zurück zu deiner Herrin und sei ihr untertan“. Noch sagte er: „Ich werde dir so viele Nachkommen schenken, dass man sie nicht zählen kann. Du bist jetzt schwanger und wirst einen Sohn gebären, den du Ismael nennen sollst, weil der Herr hat dich gehört in deinem Leid“. Hagar nannte den Herrn, der zu ihr gesprochen hatte: El-Roi (der Gott, der nach dir schaut), weil sie gedacht hatte: „Habe ich eigentlich hier den gesehen, der nach mir schaut?“» (Genesis 16, 1-13)  Hagar war also eine Dienerin und sogar eine Fremde. Sie stammte aus Ägypten und hatte natürlich keine Verwandtschaft mit dem Stamm Abrahams. Weil Sara kein Kind bekommen kann, schlägt sie ihrem Gatten vor mit ihrer Dienerin ein Kind zu erzeugen. Hagar bleibt schwanger und Sara wird neidisch. Hagar flüchtet in die Wüste um aus dieser Situation zu entkommen. Dort erlebt sie eine Offenbarung Gottes. Dies ist das einzige Mal im Alten Testament, dass Gott sich einer Frau offenbart. Was bedeutet dies? Welche Gedanken kommen euch spontan auf, wenn wir die Erzählung lesen? Auch sollten wir uns folgende Frage stellen: Welche Personen werden von Gott auserwählt? Auf jeden Fall sind es Personen, die mit ihrem freien Willen einen wichtigen Auftrag Gottes umsetzen können. Dieser Auftrag ist nichts anderes, als der Wille Gottes sein Geschöpf zu retten.  Sucht Gott für diesen Auftrag „perfekte“ Menschen! Nein! Sucht Er Personen, die ihm „vertraut“ sind? Lehnt Er „Fremde“ ab? Die Antwort lautet wieder: Nein! Gott denkt anders als wir! Er schaut in die Tiefe des menschlichen Herzens. Das was Ihn interessiert ist folgendes: Ob der, der auserwählt wird, auch bereit ist, die Anwesenheit Gottes in seinem Leben wahrzunehmen und das zu tun, was Er ihm aufträgt! Solch eine Person ist auch Hagar gewesen! |
| **~<ζζ** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |
| --- | --- |
| Der Kirchenvater Johannes von Damaskus glaubt, dass wir es hier mit einer Erscheinung der zweiten Person Gottes zu tun haben, die von zwei Engeln begleitet wird.  Johannes von Damaskus hat im 7. und 8. Jahrhundert gelebt und verbrachte einen großen Teil seines Lebens im Sabas-Kloster in der Nähe von Bethlehem. Unter anderem, zeichnete er sich für seinen Beitrag zur Entwicklung der Theologie der Ikonen aus.  Sara nannte ihr Kind Isaak, was *lächeln* bedeutet.  Die Gastfreundschaft und der Fremde ist ein Thema mit vielen Dimensionen, das alle Menschen aller Zeiten beschäftigt hat: Von den Werken Homers, Platons und Sophokles über die Bibel und den ersten Gemeinden bis hin zu den Kirchenvätern. Für die Kirchenväter sogar war das Verhalten Abrahams das Leitbild der Philoxenie schlechthin. Wie gehen wir heute mit Fremden um? Kommen wir ihnen entgegen oder stoßen sie auf unsere Ablehnung?  (Πατερικό σχόλιο περί φιλοξενίας των ξένων)  Johannes Chrysostomos sagt in seiner 82. Rede zum Evangelium nach Matthäus, dass wir stets Gott vertrauen und Ihm in nichts widersprechen sollen, auch wenn Seine Worte unserer menschlichen Vernunft und dem Augenschein zu widersprechen scheinen. Sein Wort muss uns auf alle Fälle mehr gelten als unsere Überlegungen und unsere Sinne.  Während der Göttlichen Liturgie betet der Priester mehrmals: „…lasst uns uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christus unserem Gott, über-antworten!“. | **3. Gott zu Gast…**  Eines Tages saß Abraham bei den Eichen von Mamre. Gegen Mittag sah er vom Zelteingang drei Männer vor sich stehen und die sich nur kurz ausruhen wollten. Manche Kirchenväter sehen hier eine Erscheinung des Dreieinen Gottes in Gestalt von drei „Männern“, denen Abraham Gastfreundschaft gewährt. Von seinen Gästen bekommt Abraham die Zusage, dass seine Frau, die bisher mit 90 Jahren noch Kinderlos war, einen Nachkommen bekommt. Ein Jahr später bekam Sara ein Kind. So wird dieses Ereignis in der Bibel beschrieben:  *«*Der Herr erschien bei Abraham […] Abraham […] blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen […] lief ihnen von Zelteingang aus entgegen, warf sich auf die Erde nieder und sagte: „Mein Herr, wenn ich dein Wohlwollen gefunden habe, geh doch an deinem Knecht nicht vorbei!“ […] Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: „Schnell drei Sea feines Mehl! Rühr es an, und backe Brotfladen!“. Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es schnell zubereitete. Dann nahm er Butter, Milch und das Kalb […] und setzte es ihnen vor. Er wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie aßen. […] Da sprach der Herr: „In einem Jahr komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben“. […] Abraham und Sara waren schon so alt; […] Sara lachte daher still in sich hinein […] Da sprach der Herr zu Abraham: „Warum lacht Sara…? Ist beim Herrn etwas unmöglich? Nächstes Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen; dann wird Sara ein Sohn haben“.» (Genesis 18, 1-14)  Die herzliche Aufnahme der drei Männer stellt sich letztendlich für Abraham und seine Frau Sara als eine Begegnung und eine Erfahrung mit Gott selbst heraus. Deshalb schreibt mehrere Jahrhunderte später der **Apostel Paulus** an die Hebräer:  *«*Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.» (Brief an die Hebräer 13, 2)  Ebenfalls sollte man erwähnen, dass nach dieser Begegnung mit Gott, Abraham mit einem Nachkommen beschert worden ist, zu dessen Stammbaum, wie wir im Evangelium nach Matthäus lesen können, auch Jesus Christus zugeordnet wird. In diesem Sinne könnte mit diesem Ereignis der Aufnahme der drei Männer der Anbeginn des menschlichen Heils angedeutet werden! Dies wird auch in der liturgischen Tradition zum Ausdruck gebracht: „Der Dreieine Gott offenbarte sich Abraham bei den Eichen von Mamre und belohnte seine Gastfreundschaft in dem Er ihm aus Barmherzigkeit Isaak schenkte; deswegen ehren wir jetzt den Gott unserer Väter.“ (*Aus dem Kanon zum Sonntag des Gelähmten*)  **4. Gott heute vertrauen?**  Wir konnten in der Erzählung über Abraham feststellen, dass dieser, im hohen Alter sogar von 75 Jahren, seine Heimat verlassen hat, weil er gegenüber Gott großes Vertrauen erwiesen hat.  Können wir uns vorstellen, wie schwierig es für Abraham und sein Familie war, solch einen Entscheid zu treffen? Er musste schließlich nicht nur alles was er im Leben aufgebaut hatte, hinter sich lassen, sondern gleichzeitig auch seinen Glauben aufgeben. Er verehrte wahrscheinlich bis zu diesem Zeitpunkt verschiedene Götzen. Als aber Gott sich ihm offenbart, entschied er sich nur auf Ihn all seine Hoffnungen zu setzen.  Der Abschluss des Bundes mit Gott bestätigt eigentlich, dass Abraham in Jahwe den einzigen und wahren Gott erkannt hat. Auch als Gott von ihm verlangte, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern, hatte er überhaupt kein bedenken. Er war bereit dies zu tun. Natürlich dies geschah nur, weil Gott wissen wollte, wie tief Abrahams Glaube war. Als Anerkennung und Belohnung seines wahren Glaubens, schenkt Er ihm letztendlich einen Wider, den er Ihm anstelle seines Sohnes darbringen sollte.  Das Vertrauen in Gott ist eine Angelegenheit, die natürlich für uns Christen in der heutigen Zeit auch von enormer Wichtigkeit ist. Mehrmals in unserem Leben werden wir mit schwierigen Situationen konfrontiert. In solchen Fällen sollten wir unsere Hoffnung für deren Lösung nur auf Gott setzen. Wenn wir in Ihm unseren Vater erkennen, dann müssen wir Ihm auch voll und ganz vertrauen können. Gott möchte niemals, dass Menschen leiden müssen. Er kann aber manchmal den Schmerz und das Leid in unserem Leben erlauben, weil Er uns helfen möchte vollkommen zu werden! Heilig zu werden! Mit Ihm eins werden! Seine Kraft und Seine Herrlichkeit erfahren zu können!  Stellen wir uns einfach die Frage: Haben wir den Mut und die Kraft, auch wenn wir die schlimmsten Rückschläge überwältigen müssen, nur auf Gott zu vertrauen? Die Antwort wird jedem von uns persönlich zeigen, wie sehr wir auf Gott, unseren Vater und den Gott der Liebe setzen. |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |
| --- |
| **5. Rache oder Vergebung?** |

|  |  |
| --- | --- |
| Zur Zeit des Alten Testaments, erhielt der erste Sohn, der Erstgeborene, besondere Privilegien und den Segen des Vaters kurz vor seinem Tode, da er ihm als Haupt der Familie folgte. Außerdem empfing er den doppelten Erbteil als die anderen Brüder. | **1. Ein listiger Segen…**  Als der Sohn Abrahams Isaak vierzig Jahre alt wurde, heiratete er eine Frau namens **Rebekka**. Diese schenkte ihm Zwillinge: **Esau** und **Jakob**. Zuerst wurde Esau und dann Jakob geboren. Als beide aufwuchsen erkaufte einst Jakob von Esau sein Erstgeburtsrecht. Kurz vor dem Tode Isaaks, erhielt dann Jakob durch List den Erstgeburtssegen von seinem blinden Vater. Folgender biblischer Text verschafft uns einen Einblick in Bezug auf dieses Ereignis:  *«*Jakob ging zu seinem Vater hinein und sagte: „Mein Vater“. Dieser entgegnete: „ Ja, wer bist du mein Sohn?“ Jakob erwiderte: „Ich bin es, Esau dein Erstgeborener […] Steh auf und iss von meinem Wildbrett und dann segne mich“ […] Jakob trat zu seinem Vater Isaak hin. Dieser betastete ihn und sagte: „Die Stimme ist die von Jakob und die Hände sind die von Esau“. Er erkannte ihn nicht, weil seine Hände behaart waren, wie die seines Bruders Esau. Dann segnete er ihn, aber fragte erneut: „Bist du es mein Sohn, Esau?“ Jakob antwortete: „Ich bin es“ […] Jakob trat näher und küsste ihn. Isaak roch der Geruch seiner Kleider und segnete ihn». (Genesis 27, 18-30) |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |
| --- | --- |
| Israel bedeutet *der der* *mit Gott kämpft*. Jakob dagegen bedeutet *der der betrügt.* Gott gibt Jakob einen neuen Namen und somit eine neue Perspektive und einen neuen Sinn in seinem Leben.  Eine Begegnung mit Gott ist in diesem Sinne nur dann möglich, wenn derjenige der Gott wirklich in seinem Leben erfahren will, von derselben Leidenschaft besessen ist, die auch Jakob aufweist. Der Rumänisch-orthodoxe Erzbischof **Serafim Joantă** hat mit Anlass des Ökumenischen Kirchentags 2003 betont, dass Jakob ein Vorbild jeden Menschen ist, der eine Gotteserfahrung haben will. Dies ist allerdings ohne Kampf und Leiden nicht möglich! | **2. …und der Betrüger wird Nachkomme des Bundes mit Gott!**  Was geschah danach? Esau wollte Jakob wegen seiner Tat umbringen. Dieser flüchtete mit der Hilfe seiner Mutter nach Harran zu ihrem Bruder Laban. Dort vermählte er sich mit beiden Töchtern Labans. Erst mit Lea und dann mit Rahel.  Eines Tages forderte ihn Gott von Harran fortzuziehen und in seine Heimat zurückzukehren. Aber er hatte bedenken, weil er nicht wusste wie Esau darauf reagieren würde. Wollte er ihn immer noch töten? Trotz dessen nimmt er den Weg der Rückkehr. Während seiner Reise geschah etwas, was sein Leben für immer veränderte.  *«*Jakob stand in derselben Nacht auf, nahm seine zwei Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Söhne und durchschnitt die Furt des Jabbok. Er nahm sie und ließ sie den Fluss überqueren. Dann schaffte er alles hinüber, was ihm sonst noch gehörte. Er blieb alleine zurück und musste mit einem Mann ringen, bis die Morgenröte aufstieg. Als der Mann sah, dass er Jakob nicht besiegen konnte, schlug er ihn während des Kampfs auf sein Hüftgelenk, das sich ausrenkte. Dann sagte der Mann: „Lass mich los; denn die Morgenröte ist aufgestiegen“. Aber Jakob antwortete: „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest“. Jener fragte: „Wie heißt du?“ und Jakob erwiderte: „Jakob“. „Dein Name wird nicht mehr Jakob sein, sondern Israel, denn mit Gott und Menschen hast du gestritten und hast gewonnen“ sprach der Mann und Jakob fragte: „Nenne mir deinen Namen“. Dieser antwortete: „Wieso fragst du mich nach meinem Namen?“ und segnete ihn gleichzeitig. Daraufhin nannte Jakob diesen Ort Gottes Gesicht und sagte: „Ich habe von Angesicht zu Angesicht Gott gesehen und meine Seele ist gerettet woroden!“. Die Sonne ging auf als Jakob durch Gottes Gesicht zog. Er aber hinkte an seiner Hüfte ». (Genesis 32, 23-32)  Wie wir erkennen können kämpft Jakob in der oben aufgeführten Erzählung mit Gott. Gott gibt ihm einen neuen Namen und sieht in seiner Person den Nachkommen des Bundesschlusses mit Abraham. Aber wie ist dies möglich? Ein ehemaliger Betrüger soll den Bund mit Gott bestätigen und erneuern? Ja! Weil Jakob bereit ist mit Gott zu kämpfen. Er will mit all seiner Kraft des Herzens Gott kennenlernen und nimmt diese Gelegenheit wahr. Gott sieht in der Tiefe seiner Seele und erkennt wie sehr Jakob den Gott seiner Väter kennen lernen will. Deswegen offenbart es sich ihm und erneuert mit ihm den Bund seines Volkes.  Nach diesem Ereignis versöhnt sich Jakob mit Esau, der auf der anderen Seite des Flusses auf seinen Bruder wartete. Esau lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel ihm um den Hals. Er verzeiht seinem Bruder für das was er ihm einst angetan hat. Was können wir aus dieser Erzählung von Jakob und Esau für unser Leben lernen? |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |
| --- | --- |
| (Πατερικό σχόλιο για την μνησικακία και την συγχωρικότητα) - | **3. Verzeihen können…als Zeichen der Stärke!**  Jakob, der mittlerweile Israel hieß, kehrte nach Kanaan zurück und lebte dort mit seiner Familie. Von seinen elf Söhnen liebte er meisten seinen jüngeren Sohn, dessen Name Josef war. Als Anzeichen seiner Liebe schenkte Israel seinem Sohn einen Ärmelrock. Deswegen hassten ihn seine Brüder und wollten mit ihm kein gutes Wort mehr reden. Einst träumte Josef, dass Sonne, Mond und elf Sterne sich vor ihm verneigt hatten. Als er diesen Traum seiner Familie erzählte, sagte sein Vater zu ihm: *«*„Was soll das, was du da geträumt hast? Sollen wir vielleicht, ich deine Mütter und deine Brüder kommen und uns vor dir zur Erde niederwerfen?“». (Genesis 37, 10)  Seine Brüder hassten ihn jetzt noch mehr und suchten nach einer Gelegenheit um ihn umzubringen. Als sie eines Tages das Vieh ihres Vaters weideten verkauften sie ihren Bruder Josef an die Ismaeliten, die ihn nach Ägypten brachten. Den Eltern erzählten sie, dass Josef von einem wilden Tier aufgefressen wurde.  Josef konnte sich in Ägypten als Traumdeuter beweisen und schaffte es sogar, dass Pharao ihn zum obersten Verwalter und Stellvertreter ernannte.  Einst brach eine große Hungersnot über alle Länder herein. In Ägypten gab es noch Vorräte an Getreide und alle Welt kam um diesen zu kaufen. Auch Israel schickte deswegen seine Söhne nach Ägypten. Ankommend in Ägypten fielen sie vor dem Verwalter nieder, also Josef, den sie aber nicht erkannten, und baten ihn, ihnen Brotgetreide zu verkaufen. Josef dagegen erkannte seine Brüder sofort und erinnerte sich an seinen Traum. Er verzeiht ihnen und lädt sogar die ganze Familie nach Ägypten ein bis die Hungersnot nachlässt.    Die Geschichte Josefs ist ein charakteristisches Beispiel der Stärke, die in der Verzeihung und in der Liebe zu erkennen ist. Die Verzeihung lässt den Hass verschwinden und bringt den Frieden unter den Menschen, der wichtig für ihr miteinander ist. |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |
| --- | --- |
| (Πατερικό σχόλιο για την στάση του Μωυσέως έναντι των αδελφών του)  Diese Haltung des Apostel Paulus finden wir auch in anderen Schriften. Im Brief an die Epheser schreibt er: « Seid zueinander gütig, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.» (Brief an die Epheser 4, 32) | **4. Leben aus dem Geist damals…und heute?**  *«*Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid allen Menschen gegenüber auf gutes bedacht. Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden! Rächt euch nicht selber, liebe Brüder, sondern lasst Raum für den Zorn (Gottes); den in der Schrift steht: „Mein ist die Rache, ich werde vergelten“ spricht der Herr. Vielmehr: „Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt“. Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!» (Brief an die Römer 12, 17-21)  Habt ihr wahrgenommen, wie Josef mit dem Verhalten seiner Brüder umgegangen ist? Hat er für sie Hass empfunden? Wollte er sich an ihnen rächen? Der Ausgang der biblischen Erzählung ist wirklich erstaunend! Wer hätte solch ein großzügiges Verhalten erwartet? Auch wenn er in seinem bisherigen Leben viel Bitterkeit erfahren musste, ist in seinem Herzen keine Bosheit zu finden! Er will sich auch an niemanden rächen! Im Gegenteil: er zeigt Liebe und umarmt seine Brüder. Dies ist ein Zeichen, dass er ihnen völlig verziehen hat!  Er antwortet also mit Liebe und Güte auf das Böse, das sie ihm angetan haben! Josef zeigt Liebe, weil in ihm die Liebe Gottes lebt. Aus dieser schöpft er die Kraft seinen Brüdern, die ihm so viel Schmerz und Leid bereitet haben, zu verzeihen.  Josef hat letztendlich das Böse, das er erfahren hat, besiegen können. Nicht in dem er Böses mit Bösem vergeltet, sondern indem er nur Gutes tut! Die Liebe Gottes ist diejenige, die jeden Menschen befähigt das Böse zu besiegen. Josef siegt tatsächlich: Seine Brüder werfen sich in seinen Armen und bitten ihm um Verzeihung. Die Liebe hat ihr Wunder vollbracht!  Mehrere Jahrhunderte später fordert **Apostel Paulus**, in seinem Brief an die Römer wie wir oben gelesen haben, die Christen auf, das Böse mit dem Guten zu besiegen. Diese Aufforderung ist natürlich an alle Christen aller Zeiten gerichtet und natürlich auch an uns heute.  Können wir glauben, dass die Liebe Christi, wenn diese in unseren Herzen verankert ist, solch eine Kraft besitzt? Denken wir einfach darüber nach… |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |
| --- |
| **6. Frei leben…** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| (Η έννοια „Φαραώ“)  (Η έννοια „ξενοφοβία“ και οι επιπτώσεις της σήμερα)  (Ιστορικά στοιχεία για την Αίγυπτο)  (Τι σημαίνει το όνομα Μωυσής) | |  | | --- | | Die Erzählungen über Abraham, Isaak, Jakob und seinen Söhnen machen den zweiten Teil des Buches *Genesis* aus. Das Buch schließt mit dem Tod Jakobs in Ägypten, da er dort mit seiner ganzen Familie übersiedelt ist, um die Hungersnot zu bewältigen. Josef tröstet seine Brüder und verspricht ihnen sich um sie und ihre Familien zu sorgen. Das zweite Buch der Bibel *Exodus* (bedeutet wörtlich Auszug) verrät uns wie die Nachkommen Jakobs in Ägypten unterdrückt worden sind und wie sie sich letztendlich mit dem Eingreifen Gottes von dieser Situation befreien konnten. |   **1. Vom Geretteten…**  Die Nachkommen Jakobs vermehrten sich mit der Zeit und aus diesen entstand ein ganzes Volk, die Israeliten. Als Pharao dies realisierte, bekam er Angst, das dieses Volk eines Tages an die Macht kämen könnte. Um dies zu verhindern, beschloss er Maßnahmen zu treffen: Er befahl, dass alle Israeliten Zwangsarbeiten ausführen müssten. Auch gab er den Befehl, alle neugeborenen Knaben des israelitischen Volkes durch Ertränkung im Nil zu töten!  Ein Knabe aber konnte durch Zufall diesem Schicksal entgehen. Seine Mutter ließ ihn drei Monaten nach seiner Geburt am Ufer des Nils aussetzen. Dort fand den Knaben die Tochter des Pharao und hatte Mitleid mit diesem. Sie ließ das Kind, dem sie den Namen Moses gab, heimlich im Palast aufwachsen und zog es wie ihr Kind auf. Wahrscheinlich hatte er aber auch Kontakt zu seinem Volk und wusste wie dies unter der Herrschaft der Ägypter gelitten hat. Aus diesem Grund verübte Moses auch einen Mord an einen ägyptischen Aufseher, weil dieser einen Landsmann von ihm schlug. Somit musste er den Palast verlassen und flüchtete in die Wüste. Dort lebte er als Schafhirte bis eines Tages etwas geschah, dass sein ganzes Leben änderte. Was genau geschah, werden wir im nachfolgenden biblischen Text erfahren. |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| In den Texten der Kirchenväter begegnen wir dem Begriff „Vorabbildung“. Was ist damit gemeint? Damit ist ein Zusammenhang zwischen den Ereignissen des Alten und des Neuen Testaments zu verstehen. Das Ereignis des Alten Testaments ist als Vorbereitung oder als Verheißung des Ereignisses des Neuen Testaments zu interpretieren.  Nach der Lehre der Kirchenväter ist der brennende und doch nicht verbrennende Dornbusch eine Vorabbildung der Allheiligen Gottesmutter. So wie der Dornbusch brannte und doch nicht verbrannte, so hat auch die Gottesmutter in ihrem Leibe die Flamme der Gottheit empfangen ohne durch diese verbrannt zu werden. Die Macht und die Herrlichkeit Gottes sind so gewaltig, dass ein Mensch diese nicht ertragen kann. (Πατερική παραπομπή)  Mose hat in der Wüste diese wunderbare Erfahrung gehabt. Der Herr ist ihm aus dem brennenden Dornbusch erschienen. Wer ist aber dieser Herr? Nach der Lehre der Kirche ist es unser Herr, unser Gott, und zwar die zweite Person der Dreieinigkeit, also der Sohn Gottes! (Πατερική παραπομπή)  Was verrät Gott Mose? Er nennt ihm Seinen Namen. Und dieser lautet: „Ich bin der Seiende“. Dies bedeutet eigentlich: Gott ist die Quelle des Lebens. Er ist es, der allen Wesen das Leben schenkt. Das Leben beginnt mit Gott, weil Gott das Leben selbst ist!  (O ων στα εβραϊκά Γιαχβέ) | | **2. …zum Retter!**  *«*Mose weidete die Schafe des Jitro, seines Schwiegervaters und Priesters von Midian. Eines Tages […] kam er am Berg Gottes an, am Horeb. Ein Engel des Herrn erschien dann in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Mose sah zwar, dass der Dornbusch brannte, aber nicht verbrannte. […] Als der Herr sah, das Mose näher kam um dies zu beobachten, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: „[…] Ich bin der Gott deiner Vorfahren, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. […] Ich sah das Elend meines Volkes in Ägypten und hörte ihre Schreie wegen ihrer Unterdrücker. Ich kenne ihre Leiden. Deswegen bin ich herabgestiegen, um sie von den Ägyptern zu retten und aus jenem Land in ein Land zu führen, in ein weites und fruchtbares Land, wo Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter […] Jetzt wo der Schrei der Israeliten zu mir gedrungen ist und ich sah wie von den Ägyptern unterdrückt werden, sende ich dich zum Pharao, um mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten herauszuführen“. […] Mose sagte zu Gott: „Wer bin ich, das ich zum Pharao gehe und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?“. „Ich werde mit dir sein“ antwortete ihm Gott. […] Mose sagte erneut: „Gut, ich werde zu den Israeliten gehen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Die aber, werden mich fragen: Wie ist sein Name? Was soll ich darauf antworten?“. Da antwortete Gott zu Mose: „Ich bin der Seiende“». (Exodus 3, 1-14)  Mose erhält den Auftrag von Gott persönlich nach Ägypten zurückzukehren und die Israeliten, die dort als Sklaven lebten, zu befreien. Er soll ihr Anführer werden und das Volk in das Land der Verheißung führen. Er gehorcht Gott und im Alter von 80 Jahren kehrt er nach Ägypten zurück und bittet den Pharao sein Volk von der Sklaverei zu befreien und aus Ägypten ausziehen zu lassen. Die Verhandlungen mit Pharao aber sind erfolglos. Pharao wird dafür mit einer Reihe von Katastrophen konfrontiert, die anfangs noch harmlos sind. Diese wurden als „die zehn Plagen des Pharao“ bekannt. Die letzte Plage war eigentlich die schrecklichste, wie wir in folgenden biblischen Auszug lesen werden:  *«*Der Herr sprach zu Mose und Aaron in Ägypten: „Dieser Monat wird für euch der Anbeginn des Jahres sein […] Sagt zur jeder Gemeinde Israels: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm oder eine Ziege für sein Familie holen […] So sollt ihr dieses essen: Eure Hüften sollen gegürtet sein, Schuhe an den Füßen und den Stab in der Hand halten. Esst hastig. Dies wir die Paschafeier sein, um mich, euren Herrn zu ehren. In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jedes Erstgeborene im Lande bei Mensch und Vieh erschlagen. Über alle Götter Ägyptens halte ich, der Herr, Gericht. Das Blut aber an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll das Zeichen zu eurem Schutz sein. Ich werde es sehen und an euch vorübergehen. So werdet ihr dem vernichtendem Unheil ausweichen“». (Exodus 12, 1-14) | |
| **1** | | **WER IST gOTT ?** | |

|  |  |
| --- | --- |
| (Σχόλιο για τις πληγές του Φαραώ)  „Ein Kreuz zeichnete Mose mit dem Stab und teilte das Rote Meer senkrecht für Israel, das hindurch zog; umgekehrt ließ er Pharaos Kriegswagen entgegenschlagen und vereinte es wieder, als er waagerecht zeichnete das unüberwindliche Siegeszeichen. Deshalb singen wir Christus, unserem Gott, denn Er hat sich verherrlicht“. (*Aus dem Fest der Kreuzerhöhung*)  Nach unserer liturgischen Tradition, soll Mose mit seinem Stab auf dem Wasser das Kreuzzeichen gezeichnet haben und so die Israeliten von den Ägyptern, die Israel nachjagten, gerettet haben. Auch wir, wenn wir uns bekreuzigen, können wir den Teufel und die Sünde besiegen, weil das Kreuzzeichen mit dem Kreuz Christi verbunden ist. | **3. Aufbruch zur Freiheit**  Nach 430 Jahren Unterdrückung konnten endlich die Israeliten Ägypten verlassen und somit in die Freiheit aufbrechen. Pharao hatte sich nach dieser schwierigen Zeit der Plagen umstimmen lassen und Israel die Freiheit gewährt. Mose soll seine Landsleute aus Ägypten herauszuführen. Doch der eigentliche Anführer in dieser Situation ist nicht Er, sondern Gott selbst. Er muss schließlich Seinem Volk den Weg zum Land der Verheißung zeigen, der allerdings durch die Wüste führt. Und so ist es geschehen. Eine Wolkensäule führte tagsüber Israel zu seinem Ziel voran und beschützte ihn von der heißen Sonne. In der Nacht wurde er dann von einer leuchtenden Feuersäule begleitet, um somit niemals den richtigen Weg verlieren zu können. Unter dem Schutz Gottes also nahmen 650.000 Israeliten den Weg des Auszugs aus Ägypten auf sich.  Als sie schon unterwegs waren, änderte Pharao seinen Beschluss. Er wollte sich nun nur noch an ihnen rächen. Er befahl seinen Streitmächten Israel zu verfolgen und ihn wieder zurückzuführen. Als Israel sich dem Roten Meer näherte bemerkte er, dass die Ägypter ihn fast eingeholt hatten. Sie mussten sich nun aus dieser schwierigen Lage befreien. Aber wie? Vor ihnen befand sich das Meer und hinter ihnen die Streitmächte Pharaos. Israel zweifelt jetzt an Gott und verliert seinen Glauben. Mose aber verliert nicht den Mut, betet zu Gott und berührt mit seinem Stab das Wasser. Und siehe, ein Wunder geschieht! Das Wasser teilt sich und Israel kann trockenen Fußes durch das Meer ziehen. Als sie auf der anderen Seite des Ufers ankommen, kehrt das Wasser zurück und bedeckt die Streitmächte Pharaos. |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |
| --- | --- |
| Das Wort „Pascha“ leitet sich vom Hebräischen „Pessach“ ab.  Johannes der Evangelist und Jünger Jesu Christi berichtet erstaunt wie die Soldaten nicht die Beine Jesu zerschlagen als Er schon tot war, sondern mit einer Lanze Seine Seite stoßen und erinnert sich an das makellose Lamm, das nach den Vorschriften Mose keinen gebrochenen Knochen haben soll. (Johannes 19, 33-37)  Der Teil des Brotes, der in der Göttlichen Liturgie für die Eucharistie verwendet wird und der Christus symbolisiert, wird als „Lamm“ bezeichnet. | **4. „Pascha“ für Juden und für Christen heute**  Was bedeutet das Wort „Pascha“? Wir begegnen diesem im Alten Testament. Es hat eigentlich den Sinn des Übergangs und könnte mit den Wörtern „Durchquerung“ oder „Überquerung“ übersetzt werden.  Für die Israeliten ist das Pascha-Fest mit der letzten Plage Pharaos verbunden. In dieser Nacht, in der der Auszug aus Ägypten begann, teilte Gott Mose mit, wie sich sein Volk von dieser Prüfung retten sollte: Jede Familie musste ein kleines makelloses Lamm opfern und mit dem Blut den Eingang ihres Hauses streichen. So würden sie ihre Erstgeborenen retten können, da alle Häuser mit dem Blutzeichen von der letzten Plage verschont würden. Auch ist es auf die Durchquerung des Roten Meeres bezogen, da somit der Übergang von der Sklaverei in die Freiheit des versprochenen Landes ermöglicht worden ist. An dies gedenken die Israeliten heute noch und feiern dieses Fest jedes Jahr am 15. ihres Monats Nisan, der zwischen März und April fällt.  In der orthodoxen Kirche wird das Pascha-Fest auch gefeiert. Hier ist aber den Inhalt ein ganz anderer. Auch hier ist die Rede von Befreiung, von Übergang, aber in einer anderen Form. Im Pascha-Fest der Israeliten wird ein kleines Lamm geopfert, um die Erstgeborenen Israels zu retten, der sich anschließend aus der Sklaverei der Ägypter für immer befreien kann. Im christlichen Pascha-Fest wird nicht ein Lamm, sondern Christus selbst geopfert! Am Abend Seiner letzten Begegnung mit Seinen Jüngern, bringt Er uns Seinen Leib und Sein Blut dar, damit jeder Mensch sich von der Sklaverei der Sünde und des Todes befreien kann. |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |
| --- |
| **7. …ohne Wegeweiser** |

|  |  |
| --- | --- |
| (Η Μονή της Αγίας Αικατερίνης, ως τόπος μαρτυρίας των δύο Θεοφανειὠν στο Σινά)  (Η έννοια του δεκάλογου)  (Η έννοια του απιστίας) | **1. Wenn der Glauben nachlässt…**  Nach der Durchquerung des Roten Meeres wurden die Israeliten mit der ungastlichen Wüste und vielen Hindernissen konfrontiert. Nach mehreren Wüstenwanderungen kamen sie endlich in der Wüste Sinai an und schlugen gegenüber dem Berg Sinai nach Anordnung von Mose ihr Lager auf. Nach der biblischen Überlieferung hat Mose erneut eine Begegnung mit Gott. Diesmal wird ihm von Gott nichts aufgetragen. Gott offenbart sich um mit Mose einen Bund zu schließen! Nachdem der Bund abgeschlossen und mit dem Dekalog besiegelt wird, steigt Mose, nachdem er gefastet und gebetet hat, noch ein zweites Mal auf den Berg und hält sich dort mehrere Tage auf. Als seine Landsleute nichts von ihm hören, designieren sie und verlieren ihren Glauben an Gott. Was sie anschließend tun, können wir im folgenden biblischen Text lesen:  *«*Als die Israeliten sahen, dass Mose immer noch nicht vom Berg herabkam, versammelten sie sich um Aaron und sagten zu ihm: „Steh auf, mach uns einen Gott, der unserem Weg vorausgeht, weil wir wissen nicht was mit Moses, dem Mann der uns aus Ägypten herausgeholt hat, geschehen ist“. Aaron antwortete: „Nehmt euren Frauen, Söhnen und Töchtern die goldenen Ringe die sie an den Ohren tragen ab und bringt sie mir her“. […] Er nahm sie entgegen, schmälzte sie ein und formte in einer Gussform eine Kalbstatue. Das Volk rief dann: „Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägypten herausgeführt hat“. […] Da sprach der Herz zu Mose: „Geh, steighinab, weil das Volk, das du aus Ägypten herausgeführt hast, hat ein große Sünde begangen. Sie sind vom Weg, den ich ihnen zeigte, abgewichen. Sie gossen ein Kalb und haben es angebetet“ […] ». (Exodus 32, 1-8) |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| (Η έννοια των ειδώλων κατά τους πατέρες) | | **2. …nimmt seinen Platz eine Ersatzbefriedigung ein!**  Auch wenn Mose eine geistige Vorbereitung hinter sich gelegt hat, um Gott persönlich zu begegnen, sind die Israeliten an Seinen Geboten nicht interessiert. Es scheint so, als ob sie die Liebe und die Barmherzigkeit, die ihnen Gott ihr Vater entgegengebracht hat, völlig vergessen haben. Sie fordern Aaron auf, ihnen einen Gott zu liefern. Und dies geschieht auch! Dieses goldene Kalb, das Aaron formte, war eigentlich ein alter ägyptischer Kult. Die Israeliten hatten sich in diesem Sinne von ihrem wahren Gott abgewendet und ein falschen Gott angebetet. Sie beteten einen Götzen an, der in Wirklichkeit nicht existierte. Als Mose endlich vom Berg hinabsteigt, ist er enttäuscht und kann das was seine Augen wahrnehmen nicht verstehen. Soeben hat er von Gott auf zwei von Ihm selbst beschrifteten Tafeln Seine Gebote erhalten! Aber er wird vom Zorn entflammt und zerschmettert die beiden Tafeln am Fuß des Berges Sinai.  Wieso, glaubt ihr, hat Israel ein goldenes Kalb angebetet? Weil er eigentlich keine oder wenig Geduld hatte! Er wollte einen Ersatz schnell und ohne Mühe finden. Einen Gott, der ihm einfach seine Wünsche erfüllt, die aber eigentlich nicht seine Seelen erfreuen könnte. Einen Gott, der ihm als ein Objekt gegenübersteht und gehorcht.  Der wahre Gott aber ist kein Objekt, das der Mensch nach seinen Wünschen behandeln kann. Weil der wahre Gott eine Person ist, der mit Seinen Kindern eine Beziehung eingeht. Und diese Beziehung muss auf die Probe gestellt werden. Der Mensch muss bereit sein, sich für diese Beziehung zu bemühen und sich zu opfern!  Wenn er aber dazu nicht bereit ist, wird er Gott mit Götzen ersetzen, die ihm seiner Meinung nach während seiner Lebenszeit jeden Wunsch erfüllen können.  Vielleicht fragen wir uns heute, ob Götzen auch unser Leben bestimmen? Wenn dies so ist, um welche Götzen handelt es sich? | |
| **1** | | **WER IST gOTT ?** | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| (Πατερικά σχόλια για την τήρηση των εντολών)  Johannes der Evangelist schreibt in seinem Buch, das die Einhaltung der Gebote Gottes, unsere Antwort auf Seine Liebe ist. (Johannes 14, 15)  Der Apostel Paulus betont, dass das Gesetz Mose wie ein Erziehungsmittel, das uns zu Gott führt, zu betrachten ist. (Brief an die Galater 3, 24) | **3. Wahre Freiheit…durch Gebote?**  Auch wenn Israel seinen wahren Gott mit einem Götzen ersetzt hat, hat er sich letztendlich doch noch besinnt. Mose erhält erneut von Gott die zehn Gebote. Somit wird der Bund mit Gott auch erneuert. Gott gewährt seinem Volk, dass Er sich um dieses sorgen und diesem beistehen, und dieses von allen Völkern der Welt auszeichnen wird. Israel ist verpflichtet die Gebote Gottes einzuhalten, um auf diesem Wege die Wohltaten, die oben genannt worden, genießen zu können. Allerdings haben diese Wohltaten nur mit seiner Rettung zu tun, die natürlich die Einhaltung der Gebote voraussetzt.  An dieser Stelle sollten wir uns fragen, ob die Gebote Gottes den Menschen unterdrücken? Oder führen sie ihn zu seiner wirklichen Freiheit? Machen wir uns einfach Gedanken darüber…  **Die zehn Gebote** beschreiben eigentlich die wichtigsten Punkte in Bezug auf die Beziehung des Menschen gegenüber Gott und seinen Mitmenschen. Welche sind diese? Lesen wir die folgende biblische Stelle:   |  | | --- | | *«*Gott sprach zum Volk und sagte diese Worte: **(1.)** „Ich der Herr dein Gott, der aus Ägypten herausgeführt hat, dem Ort der Sklaverei. Außer mir sollst du keine anderen Götter haben. **(2.)** Du sollst dir kein Gottesbild machen und kein Abbild von irgendetwas am Himmel droben oder auf Erden unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen oder diese anbeten, weil ich der Herr, dein Gott, ein Gott bin, der Ausschließlichkeit verlangt. […] **(3.)** Du sollst nicht den Namen des Herrn, deines Gottes, missbrauchen […] **(4.)** Widme den Samstag deinem Herrn und Gott. Sechs Tage sollst du arbeiten […] Aber de r siebte Tag ist ein Tag der Ruhe, mir geweiht, deinem Herrn und Gott. […] **(5.)** Ehre deinen Vater und deine Mutter […] **(6.)** Du sollst nicht morden. **(7.)** Du sollst dich deinem Ehemann oder deiner Ehefrau hingeben. **(8.)** Du sollst nicht stehlen. (9.) Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen. **(10.)** Du sollst nicht, das was deinem Nächsten gehört verlangen: Weder sein Haus noch seine Frau, sein Kind oder sein Vieh“ […] ». (Exodus 20, 1-17) | |

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | **WER IST gOTT ?** |

|  |  |
| --- | --- |
| (Η έννοια των ενεργειών του Θεού)  (Η καινή εντολή της αγάπης κατά τους Πατέρες) | **4. Und heute?**  Ein Heiliger der Neuzeit, Sophronius Sacharow, der vom Ökumenischen Patriarchat am 27. November 2019 heiliggesprochen wurde, sagte einst, dass die Worte und die Gebote Gottes eigentlich „göttliche Energien“ sind. Was bedeutet dieser Ausdruck? Damit ist ganz einfach dies gemeint: Wenn der Mensch diese einhält, kann er der Gnade nach an den Energien Gottes teilhaben.  Das Gebet der Kirche, die Göttliche Liturgie also, ist eines der wichtigsten Gebote Christi. Im Vollzug der Göttlichen Liturgie wird die ganze Welt umarmt, alle Menschen, die Lebenden als auch die Verstorbenen. Mit der Kraft des Heiligen Geistes werden alle eins mit Christus!  In der heutigen Zeit sollten wir uns schon über die Bedeutung der Gebote Gottes in unserem Leben Gedanken machen. Diese Gebote sind nicht nur im sogenannten „Dekalog“ zu finden, sondern und vor allem im Neuen Testament, im Wort Christi.  Wie ist dieses Wort Christi aber zu verstehen? Es handelt sich nicht um Gesetze oder Regeln, dessen Verletzung unsere Bestrafung auf sich zieht. Auf keinen Fall! So sind diese Worte nicht wahrzunehmen! Die Worte Christi sind Worte die sich für unser Leben als Wohltaten erweisen. Sie führen uns wie einst die Israeliten, zu unserer wirklichen Freiheit! Wenn wir diese einhalten, bleiben wir in Gemeinschaft mit Gott und mit Seiner Kirche. Auf diese Art und Weise befreien wir uns von jeglicher Sünde und können mit der Gnade des Heiligen Geistes die gesamte Schöpfung umarmen.  Zuletzt sollten wir noch folgendes erwähnen: das wichtigste Gebot Christi, ist die Liebe gegenüber allen Menschen. Eine Liebe, die den Charakter der Aufopferung für den Anderen trägt und zum Ausdruck mit der Teilnahme am Leibe und am Blute unseres Herrn Jesu Christi kommt. Wie ist diese Liebe zu verstehen? Der Mensch muss seinen Nächsten lieben, wie Christus die Menschheit geliebt hat. Die folgenden Worte Christi verraten uns genau, was diese Liebe mit sich bringt:  *«„*Dies ist mein Gebot: liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer seine Seele für seine Freunde hergibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr das tut, was ich euch auftrage“ ». (Johannes 15, 12-14) |